

**Schwerbehinderte Beschäftigte
im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016**

Impressum

Herausgeber

Statistikstelle Personal
bei der Senatsverwaltung für Finanzen
PStat
Klosterstraße 59
10179 Berlin

Monika Randow

Telefon 030 9020 - 2137

Telefax 030 9020 - 2658

E-Mail monika.randow@senfin.berlin.de

Auskünfte

Juliane Ziermann

Telefon 030 9020 - 2208

E-Mail juliane.ziermann@senfin.berlin.de

Intranet

www.b-intern.de/wb/statistikstelle-personal

Internet

<https://www.berlin.de/sen/finanzen/personal/personalstatistik/artikel.13543.php>

Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen

Für die Durchführung der Personalstrukturstatistik für den unmittelbaren Landesdienst Berlin wurde die Statistikstelle Personal bei der für die Überwachung und Steuerung der Personalausgaben zuständigen Senatsverwaltung, der Senatsverwaltung für Finanzen, eingerichtet. Sie ist entsprechend § 2 des Personalstrukturstatistikgesetzes organisatorisch, personell und räumlich von den anderen Organisationseinheiten getrennt und abgeschottet.

Die Statistikstelle Personal ist eine amtlich betraute Stelle zur Durchführung einer Landesstatistik im Sinne des § 16 Abs. 2 Landesstatistikgesetz.

Die Statistikstelle Personal ist zur Wahrung der Grundsätze der Neutralität, der Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit bei der Erhebung, Aufbereitung, Darstellung und Analyse der Daten verpflichtet.

© Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung auch auszugsweise gestattet. Auch die Verbreitung via Internet, Intranet oder als Print ist nicht eingeschränkt und bedarf keiner ausdrücklichen Genehmigung durch die Statistikstelle Personal.

Eine Quellenangabe ist jedoch erforderlich. Die Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin, ist als Herausgeber in den Quellennachweis aufzunehmen. Änderungen, Streichungen/Kürzungen oder Auslassungen, neue Gestaltungen oder sonstige Abwandlungen sind als solche kenntlich zu machen bzw. im Quellennachweis mit dem Hinweis zu versehen, dass die Daten geändert, nur als Berechnungsgrundlage verwendet oder verändert dargestellt wurden.

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	4
Ergebnisse im Überblick	6

Tabellen

1	Schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2007 nach Strukturmerkmalen	9
2	Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Einzelplänen der Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen	10
3	Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Einzelplänen der Hauptverwaltung, Bezirksverwaltungen und nach Geschlecht	11
4	Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Altersgruppen, Statusgruppen und nach Geschlecht	12
5	Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Einstufungen und nach Geschlecht	13

Abbildungen

1	Schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar seit 2007 nach Verwaltungsbereichen	9
2	Anteil der Beschäftigten mit und ohne Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Verwaltungsbereichen und nach Geschlecht	11
3	Anteil der schwerbehinderten Beschäftigten an den Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Altersgruppen	12

Abkürzungsverzeichnis

IPV	Integrierte Personalverwaltung
LHO	Landeshaushaltsordnung
LStatG	Landesstatistikgesetz
mD / gD / hD	mittlerer / gehobener / höherer Dienst
SGB	Sozialgesetzbuch

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Ziel und Zweck der Statistik

Mit diesem Bericht werden ressortübergreifend wesentliche Strukturdaten über die Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin mit Schwerbehinderung als Grundlage für politische Entscheidungen ausgewiesen. Hierbei werden sowohl der Ist-Zustand als auch zeitliche Entwicklungsverläufe dargestellt.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Personalstruktur und der Personalkosten im unmittelbaren Landesdienst (Personalstrukturstatistikgesetz – PSSG) vom 2. Dezember 2004, GVBl., 60. Jg., Nr. 48 vom 14. Dezember 2004, S. 490.

Datenerhebung

In den einzelnen Personalverwaltungen dezentral vorhandene Beschäftigtendaten werden in pseudonymisierter Form über eine Schnittstelle aus dem Verfahren Integrierte Personalverwaltung (IPV) monatlich an die zentrale Personalstrukturdatenbank der Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen übergeben.

Berichtsmonat

Januar 2016

Periodizität

Jährlich

Stand der Ergebnisse

In die Ergebnisse des Berichtsmonats sind die in den zwei Folgemonaten in IPV eingepflegten rückwirkenden Änderungen eingeflossen. Das heißt, Berichtsmonat und Stand liegen zwei Monate auseinander. Erst zu diesem Zeitpunkt ist ein relativ stabiler Datenstand erreicht.

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit umfasst Beschäftigte des unmittelbaren Landesdienstes, die im IPV Abrechnungsmo-
dul geführt werden, und zwar der

- Hauptverwaltung und der
- Bezirksverwaltungen.

Einbezogen sind die Beurlaubten und die geringfügig Beschäftigten. Seit 2014 sind auch die Beschäftigten der Berliner Forsten mit Tätigkeiten in der Waldarbeit in der Grundgesamtheit enthalten.

Die Beschäftigten des Verfassungsgerichtshofes werden der Hauptverwaltung zugeordnet.

Nicht enthalten in der Grundgesamtheit sind die Beschäftigten

- der Verwaltung des Abgeordnetenhauses
- des Rechnungshofes
- des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit
- der Betriebe nach § 26 LHO
- der Eigenbetriebe
- in Ausbildung.

Genauigkeit

Die Qualität der Personalstrukturstatistik hängt wesentlich davon ab, wie die aus IPV erhobenen Merkmale vor Ort gepflegt werden. Sofern die Merkmale bedeutsam für die Bezügezahlung sind, sind sie als zuverlässig anzusehen.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Bei einem Vergleich der Auswertungsergebnisse über die Zeit sind mögliche Veränderungen der Grundgesamtheit u. a. durch Ein- und Ausgliederungen von Behörden/Bereichen in den bzw. aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin zu berücksichtigen. Ab 2013 wurde aus Gründen der Vereinheitlichung des Berichtswesens der Berichtsmonat von März auf Januar umgestellt.

Geheimhaltung und Datenschutz

Nach § 16 LStatG sind Einzelangaben grundsätzlich geheim zu halten, soweit durch besondere Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmt ist.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
[]	Zahlenwert in Klammern: Zusammenfassung mehrerer Tabellenfelder
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	Angabe fällt später an
darunter	teilweise Ausgliederung einer Summe

Merkmale

Schwerbehinderte Beschäftigte

Beschäftigte gelten gemäß § 2 SGB IX als schwerbehindert, wenn:

- ein Grad der Behinderung von mindestens 50 vorliegt oder
- ein Grad der Behinderung von weniger als 50, aber wenigstens 30 vorliegt und sie von der Bundesagentur für Arbeit als gleichgestellt anerkannt sind.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen prozentualen Anteile beziehen sich auf Beschäftigtenzahlen und entsprechen nicht der Schwerbehindertenquote im Sinne des § 71 Abs. 1 Satz 1 SGB IX. Diese wird nach Maßgabe der §§ 71 bis 79 SGB IX nach folgender Formel ermittelt: Zahl der mit schwerbehinderten Menschen besetzten Arbeitsplätze (im Jahresdurchschnitt) dividiert durch die Summe aller zu zählenden Arbeitsplätze (im Jahresdurchschnitt).

Alter

Es wird das Alter ausgewiesen, das von den Beschäftigten im Berichtsjahr erreicht wird.

Einstufung

Die Einstufung gibt die jeweilige Besoldungs-, Vergütungs-, Lohn- bzw. Entgeltgruppe der oder des Beschäftigten an.

Einzelplan

Oberste Gliederungsebene der Organisationsstruktur nach der Haushaltssystematik des Landes; entspricht für die Hauptverwaltung im Wesentlichen der Ressortverteilung.

Statusgruppe

Die Statusgruppe gibt das Rechtsverhältnis der Beschäftigten zum Land Berlin an. Zur Gruppe der Beamten werden die Beschäftigten im Beamtenverhältnis bzw. in einem beamtenähnlichen Status (Mitglieder des Senats, Richterinnen und Richter) gerechnet. Zur Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehören Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag.

Ergebnisse im Überblick

Stand Januar 2016

Im Januar 2016 sind von den 113 330 Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin 8 666 Beschäftigte als Schwerbehinderte anerkannt oder sind diesen gleichgestellt. Das entspricht einem Anteil von 7,6 Prozent. Somit ist im Durchschnitt jeder dreizehnte Beschäftigte schwerbehindert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Schwerbehinderten um 67 verringert, was einem Rückgang um 0,2 Prozentpunkte entspricht.

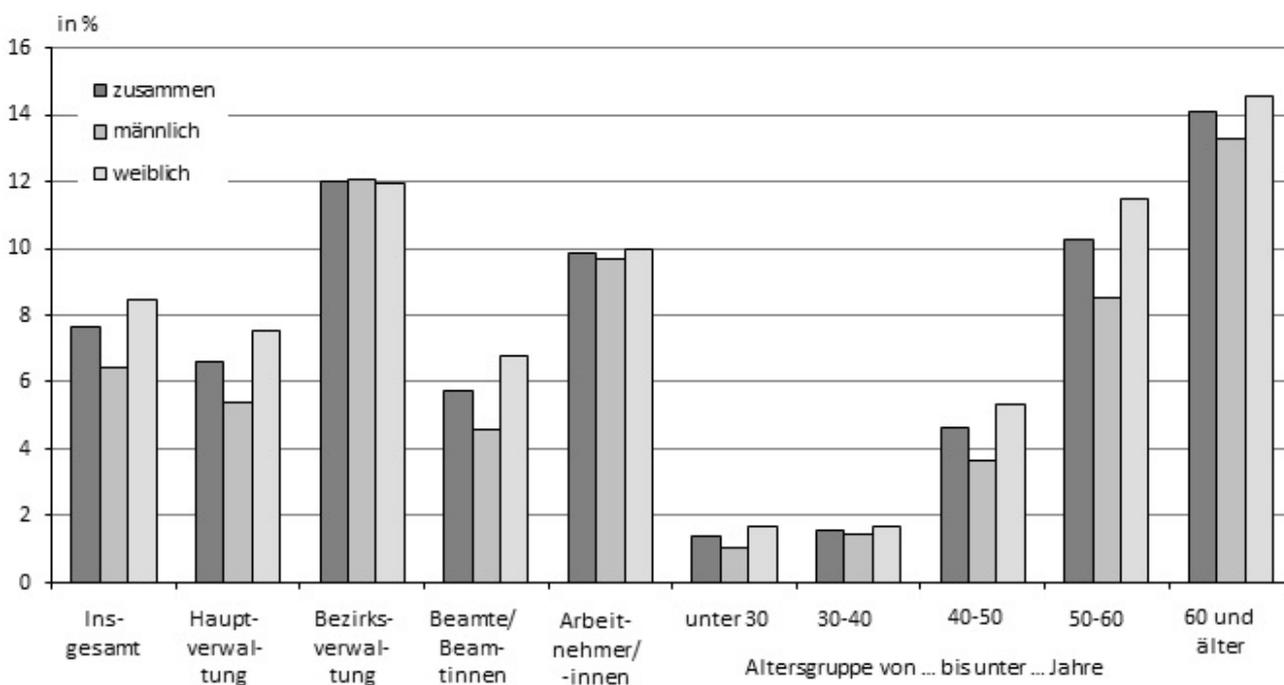
Bereichsstruktur

Bei getrennter Betrachtung der Hauptverwaltung und der Bezirksverwaltungen zeigt sich, dass knapp 81 Prozent aller Beschäftigten in der Hauptverwaltung tätig sind und rund 19 Prozent in den Bezirksverwaltungen. Von den 8 666 schwerbehinderten Beschäftigten sind 69,9 Prozent in der Hauptverwaltung und 30,1 Prozent in den Bezirksverwaltungen beschäftigt.

Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016

Beschäftigte	Insgesamt	Verwaltungsbereich		Statusgruppe		Geschlecht		Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre				
		Hauptverwaltung	Bezirksverwaltungen	Beamte/Beamtinnen	Arbeitnehmer/-innen	männlich	weiblich	unter 30	30-40	40-50	50-60	60 und älter
absolut												
Insgesamt	113 330	91 574	21 756	61 089	52 241	45 999	67 331	6 193	18 133	27 614	42 794	18 596
darunter mit Schwerbehinderung	8 666	6 055	2 611	3 506	5 160	2 955	5 711	87	285	1 279	4 394	2 621
in %												
Insgesamt	100	80,8	19,2	53,9	46,1	40,6	59,4	5,5	16,0	24,4	37,8	16,4
darunter mit Schwerbehinderung	100	69,9	30,1	40,5	59,5	34,1	65,9	1,0	3,3	14,8	50,7	30,2

Anteile¹ schwerbehinderter Beschäftigter im Januar 2016 nach Verwaltungsbereichen, Statusgruppen, Altersgruppen und Geschlecht



Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in der Hauptverwaltung liegt im Januar 2016 bei 6,6 Prozent. In den Bezirksverwaltungen beträgt der Anteil 12,0 Prozent und ist damit knapp doppelt so hoch wie in der Hauptverwaltung.

Struktur der Statusgruppen

Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung beträgt 5,7 Prozent bei Beamten bzw. Beamtinnen und 9,9 Prozent bei Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen. Knapp 54 Prozent aller Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin sind im Beamtenverhältnis, rund 46 Prozent sind Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Die Relation unter Beschäftigten mit Schwerbehinderung ist nahezu umgekehrt: rund 40 Prozent sind der Statusgruppe der Beamten und knapp 60 Prozent der Statusgruppe der Arbeitnehmer zugehörig.

Geschlechterstruktur

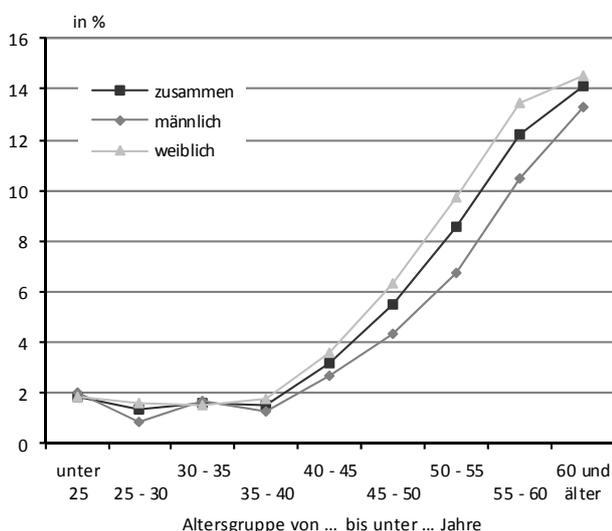
Knapp 60 Prozent aller Beschäftigten sind weiblich, 40 Prozent männlich. Bei den Schwerbehinderten sind knapp 66 Prozent weiblich und rund 34 Prozent männlich, d.h. Frauen sind eher von Schwerbehinderung betroffen als Männer.

Von allen männlichen Beschäftigten sind 2 955 im Januar 2016 als Schwerbehinderte und als Gleichgestellte amtlich anerkannt, was einem Anteil von 6,4 Prozent entspricht. Bei den weiblichen Beschäftigten sind es 5 711, was einem Anteil von 8,5 Prozent gleichkommt. Somit ist im Durchschnitt jeder 15te männliche Beschäftigte und fast jede 12te weibliche Beschäftigte schwerbehindert.

Altersstruktur

Knapp ein Fünftel (19,1 %) der schwerbehinderten Beschäftigten befindet sich in der Altersgruppe der unter 50-Jährigen, die übrigen vier Fünftel (80,9 %)

Anteile¹ schwerbehinderter Beschäftigter im Januar 2016 nach Alters-



sind 50 Jahre alt oder älter. Diese Verteilung unterscheidet sich von der Altersverteilung aller Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst. Hier ist eine fast hälftige Verteilung festzustellen. Jünger als 50 Jahre sind 45,8 Prozent der Beschäftigten, 50 Jahre oder älter sind 54,2 Prozent.

Der Zusammenhang, dass jüngere Beschäftigte im Schnitt seltener von Schwerbehinderung betroffen sind als ältere Beschäftigte, ist statistisch signifikant. So ist bei den unter 50-Jährigen im Durchschnitt jeder 31ste, bei den 50-Jährigen und älteren fast jeder neunte Beschäftigte schwerbehindert.

Entwicklung seit 2007

Die folgenden vergleichenden Betrachtungen haben als Ausgangspunkt den Januar 2007. In jenem Jahr standen erstmals Daten aus der neu aufgebauten zentralen Personalstrukturdatenbank in benötigter Tiefe zur Verfügung.

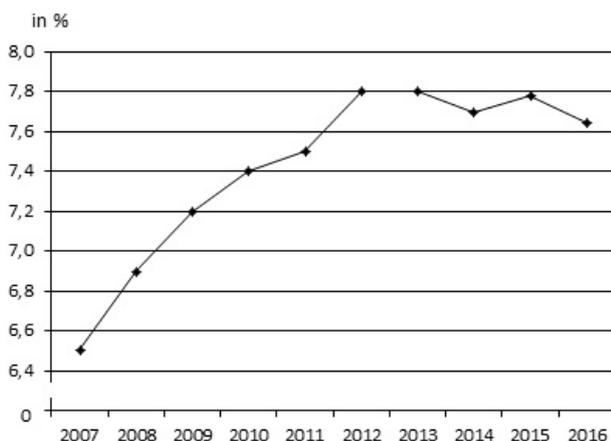
Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und der Zahl der schwerbehinderten Beschäftigten seit 2007

Jahr ²	Beschäftigte	Darunter schwerbehinderte Beschäftigte	
		absolut	in % ¹
2007	121 845	7 915	6,5
2008	119 464	8 245	6,9
2009	117 400	8 476	7,2
2010	115 885	8 549	7,4
2011	114 217	8 596	7,5
2012	113 393	8 820	7,8
2013	112 324	8 727	7,8
2014	111 512	8 587	7,7
2015	112 211	8 733	7,8
2016	113 330	8 666	7,6
2007=100			
2008	98,0	104,2	106,2
2009	96,4	107,1	111,1
2010	95,1	108,0	113,6
2011	93,7	108,6	115,9
2012	93,1	111,4	119,7
2013	92,2	110,3	119,6
2014	91,5	108,5	118,5
2015	92,1	110,3	119,8
2016	93,0	109,5	117,7

Von 2007 bis 2016 stieg die Zahl der schwerbehinderten Beschäftigten von 7 915 im Saldo um 751 auf 8 666. Von 2007 bis 2012 war jeweils zum Vorjahr eine Erhöhung zu beobachten. Dagegen verringerte sie sich in 2013 und 2014 jeweils zum Vorjahr um insgesamt 233 Beschäftigte. Im Jahr 2015 stieg sie. 2016 folgt dann ein Rückgang um 67 Beschäftigte.

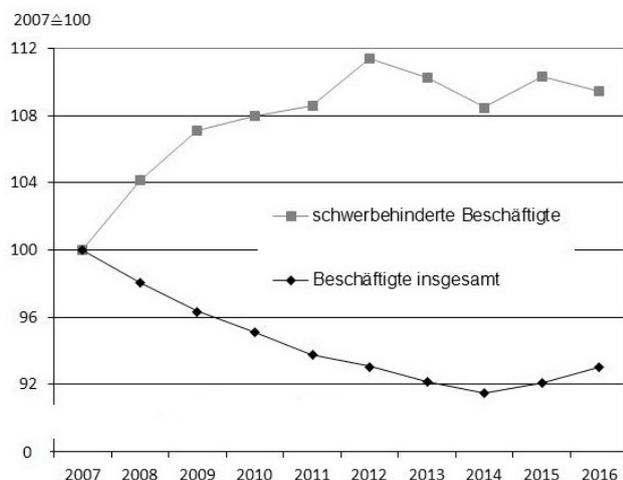
Der Anteil der Schwerbehinderten an der Gesamtzahl der Beschäftigten entwickelte sich wie folgt: Bis zum Jahr 2012 stieg er auf 7,8 Prozent an. 2013 blieb er unverändert und im Jahr 2014 war erstmals ein Rückgang um 0,1 Prozentpunkte auf 7,7 Prozent zu verzeichnen. Im Jahr 2015 erfolgt wieder ein Anstieg um 0,1 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent, dem 2016 ein Rückgang auf 7,6 Prozent folgt.

Entwicklung des Anteils¹ der schwerbehinderten Beschäftigten seit 2007²



Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und die der schwerbehinderten Beschäftigten verlief bis 2012 konträr, denn dem Rückgang der Beschäftigtenzahl stand ein Anstieg der Zahl der Schwerbehinderten gegenüber. In den Jahren 2013 und 2014 sanken beide Werte, in 2015 stiegen beide Zahlen wieder an. Insgesamt stieg die Zahl der schwerbehinderten Beschäftigten seit 2007 im Saldo um 9,5 Prozent, die Zahl der insgesamt im unmittelbaren Landesdienst Beschäftigten sank im selben Zeitraum um 7 Prozent.

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und schwerbehinderten Beschäftigten gegenüber 2007²



Strukturelle Entwicklung

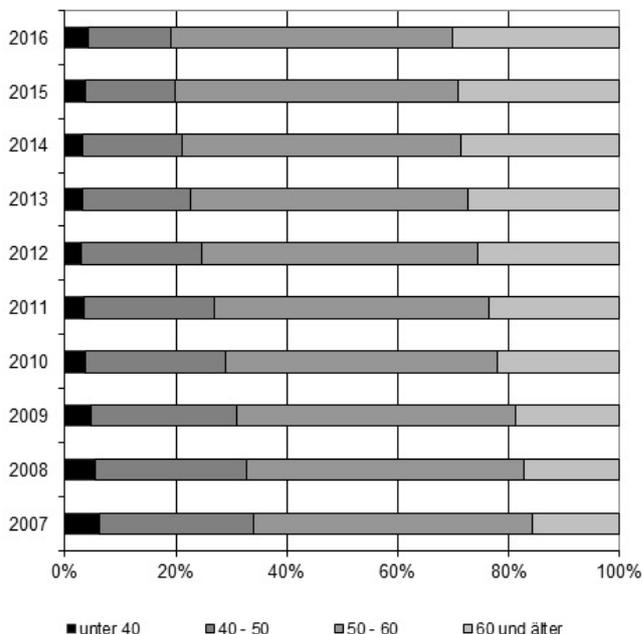
Seit 2007 gibt es unterschiedliche strukturelle Entwicklungen. Die Zahl der schwerbehinderten Beschäftigten nahm

- in der Hauptverwaltung stärker zu als in den Bezirksverwaltungen,
- bei den Frauen mehr zu als bei den Männern und
- bei den verbeamteten Beschäftigten stärker zu als bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen.

Entwicklung der Altersstruktur

Die Zahl der schwerbehinderten Beschäftigten entwickelt sich in den einzelnen Altersgruppen seit 2007 unterschiedlich (siehe Tabelle 1 des Berichtes). Bei den unter 30-Jährigen hat sie sich seitdem verdreifacht. Anders verhält es sich bei den 30- bis unter 40-Jährigen und der Altersgruppe zwischen 40 und 50 Jahren. Hier ist ein Rückgang von knapp 40 Prozent bzw. über 40 Prozent zu verzeichnen. Bei den 50- bis unter 60-jährigen Beschäftigten ist dagegen ein Anstieg von 10 Prozent zu verzeichnen und bei der Gruppe der über 60-Jährigen mehr als eine Verdoppelung seit 2007.

Entwicklung der Anteile¹ der schwerbehinderten Beschäftigten seit 2007² nach Altersgruppen



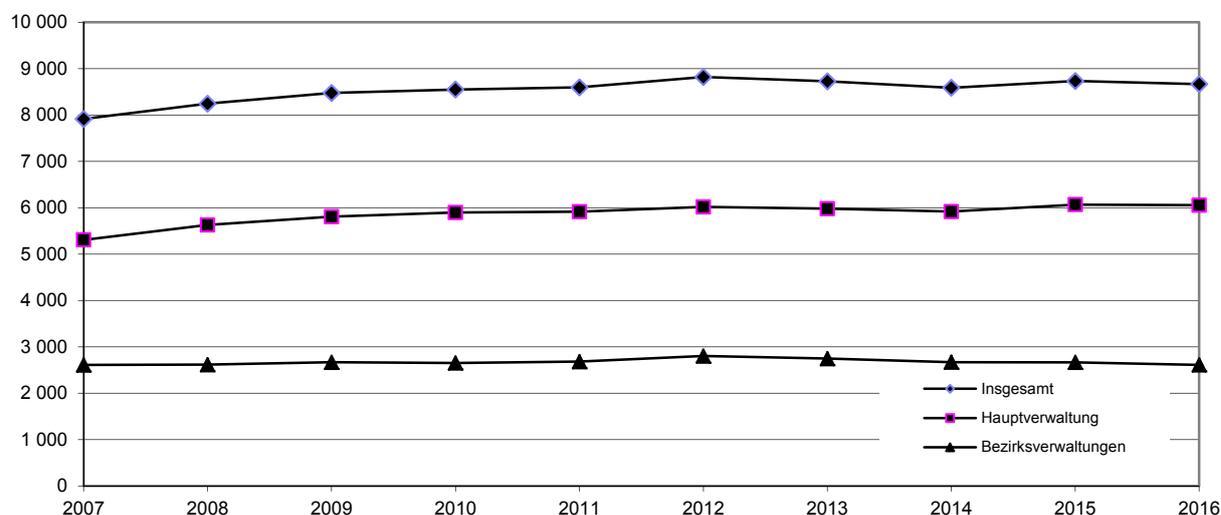
¹ Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben des §§ 71-79 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

² Jeweils im Januar

1 Schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2007 nach Strukturmerkmalen

Jahr ¹	Beschäftigte	Darunter schwerbehinderte Beschäftigte												
		zusammen		Verwaltungsbereich		Statusgruppe		Geschlecht		Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre				
		abs.	in % ²	Hauptverwal- tung	Bezirksverwal- tungen	Beamte/ Beam- tinnen	Arbeit- nehmer/ -innen	männ- lich	weib- lich	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter
absolut														
2007	121 845	7 915	6,5	5 306	2 609	2 750	5 165	2 985	4 930	29	466	2 199	3 976	1 245
2008	119 464	8 245	6,9	5 629	2 616	2 967	5 278	3 065	5 180	32	423	2 234	4 125	1 431
2009	117 400	8 476	7,2	5 808	2 668	3 187	5 289	3 090	5 386	34	363	2 231	4 246	1 602
2010	115 885	8 549	7,4	5 897	2 652	3 286	5 263	3 065	5 484	28	299	2 145	4 186	1 891
2011	114 217	8 596	7,5	5 915	2 681	3 374	5 222	3 069	5 527	33	253	2 038	4 249	2 023
2012	113 393	8 820	7,8	6 018	2 802	3 504	5 316	3 113	5 707	34	225	1 924	4 371	2 266
2013	112 324	8 727	7,8	5 980	2 747	3 494	5 233	3 094	5 633	47	225	1 712	4 362	2 381
2014	111 512	8 587	7,7	5 917	2 670	3 435	5 152	3 024	5 563	57	217	1 535	4 329	2 449
2015	112 211	8 733	7,8	6 067	2 666	3 523	5 210	3 012	5 721	74	247	1 412	4 444	2 556
2016	113 330	8 666	7,6	6 055	2 611	3 506	5 160	2 955	5 711	87	285	1 279	4 394	2 621
Veränderung zum Vorjahr absolut (Spalte 4 in Prozentpunkten)														
2008	-2 381	330	0,4	323	7	217	113	80	250	3	-43	35	149	186
2009	-2 064	231	0,3	179	52	220	11	25	206	2	-60	-3	121	171
2010	-1 515	73	0,2	89	-16	99	-26	-25	98	-6	-64	-86	-60	289
2011	-1 668	47	0,1	18	29	88	-41	4	43	5	-46	-107	63	132
2012	-824	224	0,3	103	121	130	94	44	180	1	-28	-114	122	243
2013	-1 069	-93	0,0	-38	-55	-10	-83	-19	-74	13	-	-212	-9	115
2014	-812	-140	-0,1	-63	-77	-59	-81	-70	-70	10	-8	-177	-33	68
2015	699	146	0,1	150	-4	88	58	-12	158	17	30	-123	115	107
2016	1 119	-67	-0,2	-12	-55	-17	-50	-57	-10	13	38	-133	-50	65
2007 = 100														
2008	98,0	104,2	106,2	106,1	100,3	107,9	102,2	102,7	105,1	110,3	90,8	101,6	103,7	114,9
2009	96,4	107,1	111,1	109,5	102,3	115,9	102,4	103,5	109,2	117,2	77,9	101,5	106,8	128,7
2010	95,1	108,0	113,6	111,1	101,6	119,5	101,9	102,7	111,2	96,6	64,2	97,5	105,3	151,9
2011	93,7	108,6	115,9	111,5	102,8	122,7	101,1	102,8	112,1	113,8	54,3	92,7	106,9	162,5
2012	93,1	111,4	119,7	113,4	107,4	127,4	102,9	104,3	115,8	117,2	48,3	87,5	109,9	182,0
2013	92,2	110,3	119,6	112,7	105,3	127,1	101,3	103,7	114,3	162,1	48,3	77,9	109,7	191,2
2014	91,5	108,5	118,5	111,5	102,3	124,9	99,7	101,3	112,8	196,6	46,6	69,8	108,9	196,7
2015	92,1	110,3	119,8	114,3	102,2	128,1	100,9	100,9	116,0	255,2	53,0	64,2	111,8	205,3
2016	93,0	109,5	117,7	114,1	100,1	127,5	99,9	99,0	115,8	300,0	61,2	58,2	110,5	210,5

1 Schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar seit 2007 nach Verwaltungsbereichen



¹ Jeweils im Januar

² Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 71 - 79 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

2 Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Einzelplänen der Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen

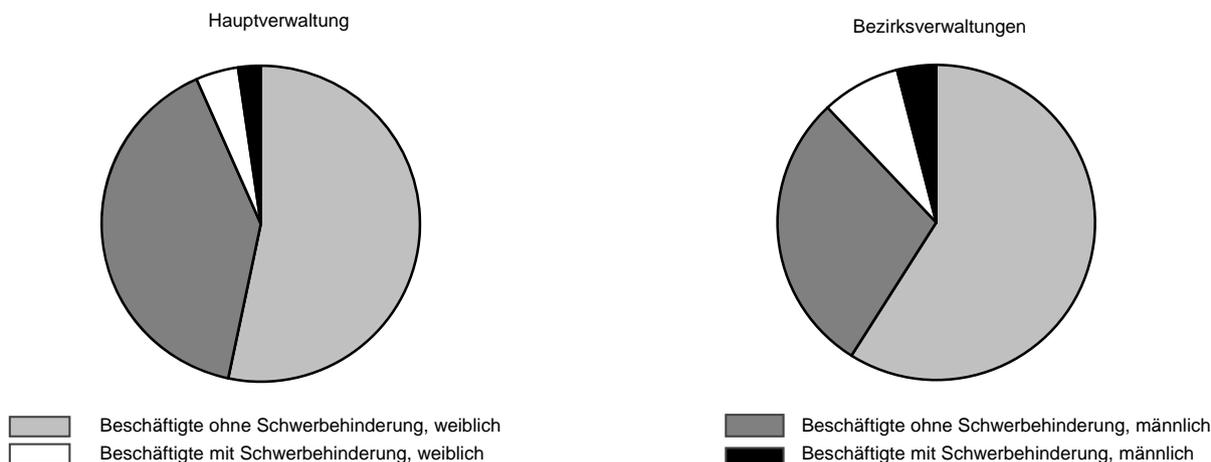
Verwaltungsbereich --- Einzelplan Hauptverwaltung --- Bezirksverwaltung	Beschäftigte	Darunter schwerbehinderte Beschäftigte	
		absolut	Anteil in % ¹
Insgesamt	113 330	8 666	7,6
Hauptverwaltung insgesamt	91 574	6 055	6,6
02 Verfassungsgerichtshof	5	1	20,0
03 Regierende/r Bürgermeister/in	457	43	9,4
05 Inneres und Sport	28 447	1 557	5,5
06 Justiz und Verbraucherschutz	9 540	605	6,3
09 Arbeit, Integration und Frauen	623	65	10,4
10 Bildung, Jugend und Wissenschaft	40 839	2 591	6,3
11 Gesundheit und Soziales	1 666	246	14,8
12 Stadtentwicklung und Umwelt	2 031	172	8,5
13 Wirtschaft, Technologie und Forschung	396	49	12,4
15 Finanzen	7 570	726	9,6
Bezirksverwaltungen insgesamt	21 756	2 611	12,0
Mitte	2 428	295	12,1
Friedrichshain-Kreuzberg	1 818	229	12,6
Pankow	2 179	288	13,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 806	227	12,6
Spandau	1 522	159	10,4
Steglitz-Zehlendorf	1 754	209	11,9
Tempelhof-Schöneberg	1 771	193	10,9
Neukölln	1 771	169	9,5
Treptow-Köpenick	1 709	185	10,8
Marzahn-Hellersdorf	1 642	254	15,5
Lichtenberg	1 869	212	11,3
Reinickendorf	1 487	191	12,8

¹ Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 71 - 79 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

3 Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Einzelplänen der Hauptverwaltung, Bezirksverwaltungen und nach Geschlecht

Verwaltungsbereich --- Einzelplan Hauptverwaltung --- Bezirksverwaltung	Beschäftigte					Darunter schwerbehinderte Beschäftigte				
	ins- gesamt	männlich		weiblich		zu- sammen	männlich		weiblich	
		abs.	in %	abs.	in %		abs.	in % ¹	abs.	in % ¹
Insgesamt	113 330	45 999	40,6	67 331	59,4	8 666	2 955	34,1	5 711	65,9
Hauptverwaltung insgesamt	91 574	38 816	42,4	52 758	57,6	6 055	2 088	34,5	3 967	65,5
02 Verfassungsgerichtshof	5	2	40,0	3	60,0	1
03 Regierende/r Bürgermeister/in	457	155	33,9	302	66,1	43
05 Inneres und Sport	28 447	20 203	71,0	8 244	29,0	1 557	962	61,8	595	38,2
06 Justiz und Verbraucherschutz	9 540	3 665	38,4	5 875	61,6	605	183	30,2	422	69,8
09 Arbeit, Integration und Frauen	623	201	32,3	422	67,7	65	16	24,6	49	75,4
10 Bildung, Jugend und Wissenschaft	40 839	10 425	25,5	30 414	74,5	2 591	528	20,4	2 063	79,6
11 Gesundheit und Soziales	1 666	475	28,5	1 191	71,5	246	68	27,6	178	72,4
12 Stadtentwicklung und Umwelt	2 031	1 020	50,2	1 011	49,8	172	79	45,9	93	54,1
13 Wirtschaft, Technologie und Forschung	396	150	37,9	246	62,1	49	21	42,9	28	57,1
15 Finanzen	7 570	2 520	33,3	5 050	66,7	726	214	29,5	512	70,5
Bezirksverwaltungen insgesamt	21 756	7 183	33,0	14 573	67,0	2 611	867	33,2	1 744	66,8
Mitte	2 428	815	33,6	1 613	66,4	295	94	31,9	201	68,1
Friedrichshain-Kreuzberg	1 818	539	29,6	1 279	70,4	229	59	25,8	170	74,2
Pankow	2 179	635	29,1	1 544	70,9	288	88	30,6	200	69,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 806	658	36,4	1 148	63,6	227	77	33,9	150	66,1
Spandau	1 522	573	37,6	949	62,4	159	68	42,8	91	57,2
Steglitz-Zehlendorf	1 754	758	43,2	996	56,8	209	101	48,3	108	51,7
Tempelhof-Schöneberg	1 771	591	33,4	1 180	66,6	193	64	33,2	129	66,8
Neukölln	1 771	619	35,0	1 152	65,0	169	60	35,5	109	64,5
Treptow-Köpenick	1 709	544	31,8	1 165	68,2	185	65	35,1	120	64,9
Marzahn-Hellersdorf	1 642	386	23,5	1 256	76,5	254	59	23,2	195	76,8
Lichtenberg	1 869	515	27,6	1 354	72,4	212	51	24,1	161	75,9
Reinickendorf	1 487	550	37,0	937	63,0	191	81	42,4	110	57,6

2 Anteil¹ der Beschäftigten mit und ohne Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Verwaltungsbereichen und nach Geschlecht



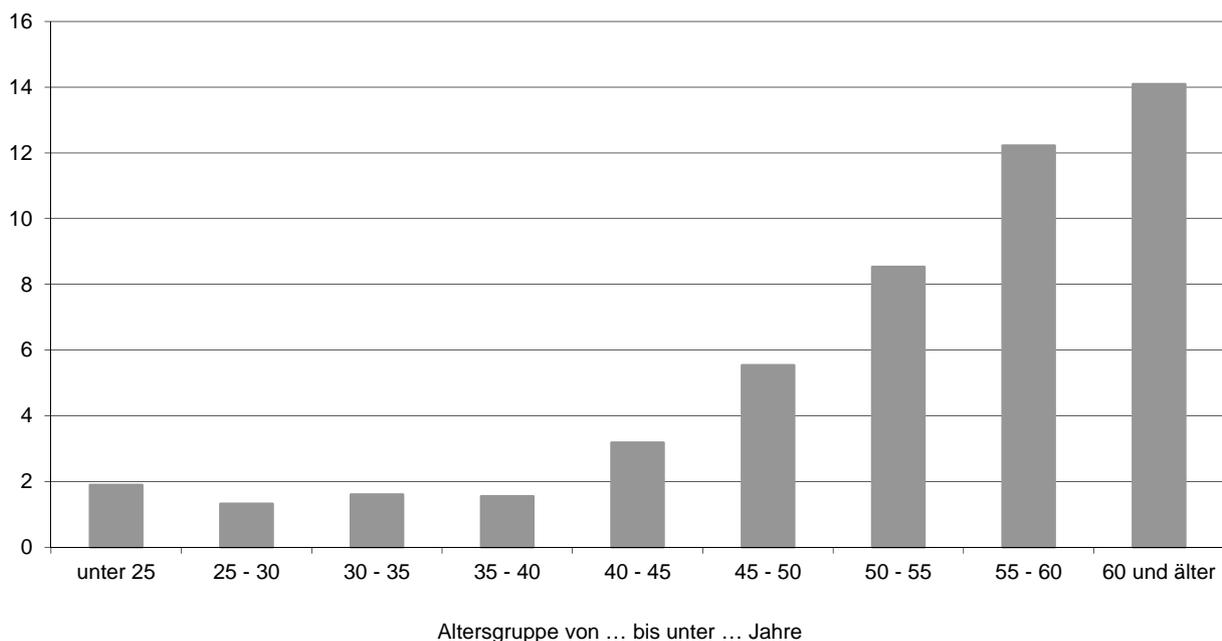
¹ Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 71 - 79 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

4 Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Altersgruppen, Statusgruppen und nach Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre --- Statusgruppe	Beschäftigte			Darunter schwerbehinderte Beschäftigte			
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	in % ¹	männlich	weiblich
Insgesamt	113 330	45 999	67 331	8 666	7,6	2 955	5 711
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre							
unter 25	898	404	494	17	1,9	8	9
25 - 30	5 295	2 236	3 059	70	1,3	20	50
30 - 35	8 172	3 358	4 814	131	1,6	56	75
35 - 40	9 961	4 375	5 586	154	1,5	55	99
40 - 45	10 594	4 495	6 099	337	3,2	119	218
45 - 50	17 020	6 826	10 194	942	5,5	295	647
50 - 55	22 670	9 083	13 587	1 934	8,5	612	1 322
55 - 60	20 124	8 300	11 824	2 460	12,2	869	1 591
60 und älter	18 596	6 922	11 674	2 621	14,1	921	1 700
Statusgruppe							
Beamte/Beamtinnen	61 089	29 437	31 652	3 506	5,7	1 352	2 154
Arbeitnehmer/-innen	52 241	16 562	35 679	5 160	9,9	1 603	3 557

3 Anteil¹ der schwerbehinderten Beschäftigten an den Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Altersgruppen

Anteil in %



¹ Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 71 - 79 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

5 Beschäftigte und schwerbehinderte Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Januar 2016 nach Einstufungen
 und nach Geschlecht

Statusgruppe --- Einstufung ¹	Beschäftigte			Darunter schwerbehinderte Beschäftigte			
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	in % ²	männlich	weiblich
Insgesamt	113 330	45 999	67 331	8 666	7,6	2 955	5 711
Beamte/Beamtinnen							
Sen 3, Sen 2, Sen 1	9	6	3				
B 9, B 8, B 7, B 6, B 5	72	48	24	10	4,6	8	2
B 4, B 3, B 2	128	93	35				
R 8, R 6, R 5	8	5	3				
R 4, R 3	87	54	33	7	8,0	3	4
R 2, R 1	1 736	798	938	60	3,5	27	33
A 16Z, A 16, C 3	391	240	151	21	5,4	12	9
A 15	1 643	833	810	79	4,8	34	45
A 14	1 436	711	725	83	5,8	43	40
A 13	4 962	1 727	3 235	303	6,1	89	214
A 16 gD, A 15 gD	135	63	72	10	7,4	4	6
A 14 gD	406	150	256	26	6,4	7	19
A 13 gD	5 418	1 165	4 253	445	8,2	97	348
A13Z, A13S	1 461	947	514	98	6,7	57	41
A 12	6 703	2 040	4 663	471	7,0	115	356
A 11	6 657	3 620	3 037	420	6,3	190	230
A 10	8 146	4 278	3 868	432	5,3	185	247
A 9	6 847	4 104	2 743	220	3,2	131	89
A 9Z	484	357	127	35	7,2	22	13
A 9S	2 280	1 464	816	167	7,3	91	76
A 8	6 330	3 596	2 734	313	4,9	135	178
A 7	4 330	2 441	1 889	225	5,2	66	159
A 6	896	305	591	53	5,9	18	35
A 6S, A 5S	27	18	9	28	5,3	18	10
A 5, A 4	497	374	123				
Arbeitnehmer/-innen							
Außertariflich, E 15 Ü	137	80	57	13	9,5	8	5
E 15	460	185	275	25	5,4	6	19
E 14	1 288	561	727	83	6,4	29	54
E 13 Ü	168	59	109	7	4,2	3	4
E 13	9 634	3 272	6 362	270	2,8	76	194
E 12	812	399	413	62	7,6	27	35
E 11	5 277	1 426	3 851	246	4,7	85	161
E 10	2 248	707	1 541	131	5,8	29	102
E 9	9 444	2 106	7 338	1 064	11,3	232	832
E 8	7 044	1 476	5 568	814	11,6	169	645
E 7	397	307	90	39	9,8	31	8
E 6	7 131	1 897	5 234	1 021	14,3	292	729
E 5	5 006	2 260	2 746	782	15,6	308	474
E 4	1 114	884	230	79	7,1	42	37
E 3	1 327	655	672	328	24,7	170	158
E 2 Ü	225	91	134	87	38,7	45	42
E 2, E 1	283	138	145	86	30,4	43	43
E 9c, E 9b, E 8a, E 7a, E 4a, E 3a	145	26	119	23	9,3	8	15
Sonstige ³	101	33	68				

¹ Vergütungs- bzw. Lohngruppen wurden den vergleichbaren Entgeltgruppen zugeordnet.

² Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 71 - 79 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

³ Beschäftigte, deren Einstufung in der IPV nicht den aufgeführten Vergütungs-, Lohn- bzw. Entgeltgruppen entspricht.